

Von unserem Redakteur  
Adrian Hoffmann

Es handelt sich um die größte Truppenverlegung der USA nach Europa seit 25 Jahren – und auch die Region Heilbronn wird betroffen sein. Im Zusammenhang mit der Militärübung namens „US Defender Europe 20“ der US-Armee rollen von Ende Februar bis Mai zu Nachtzeiten immer wieder Armeekonvois über die Autobahn.

Die A6 gehört auf der Army-Landkarte zur Südroute „Wren“ (Englisch für Zaunkönig). Viele Tausend Schwerfahrzeuge, Soldaten und Material sind in dieser Zeit auf den Straßen zu sehen. Trotzdem werden die meisten Menschen wohl kaum mit den Militärkolonnen in Berührung kommen, denn die Fahrzeuge sind nur zwischen 22 und 6 Uhr unterwegs. Damit soll nach Angaben der Pressestelle der US-Armee in Wiesbaden sichergestellt werden, dass der Alltagsverkehr auf der Straße möglichst wenig beeinträchtigt wird. „Die Militärübung wird auf die Region Heilbronn keine nachteiligen Auswirkungen haben“, teilt die Army mit.

Letztlich hat die außergewöhnliche Übung das Ziel, eine schnelle Verlegung einer Division über den Atlantik und durch Europa zu üben. Die Bundeswehr unterstützt die US-Armee dabei. „Wir nutzen nur die Bundesautobahnen“, sagt Ulrich Fonrobert, Oberstleutnant der Bundeswehr. Durch Städte oder Dörfer verkehren die Konvois nicht. Panzer würden vor allem auf der Schiene oder auf Binnenschiffen transportiert, erklärt Fonrobert. Da sie sehr schwer seien, wäre die Belastung für die Infrastruktur sonst zu groß.

Man rechne an den Transportrouten mit Interessierten, die sich das Geschehen anschauen möchten. „Es gibt aber auf den Autobahnen gar nicht so viel zu sehen, dort sind vor allem Tieflader unterwegs“, so der Oberstleutnant.

**Für Krisenfall** Die Militärübung dient zudem als Vorbereitung auf einen eventuellen Krisenfall. Nicht nur in Deutschland, sondern auch Georgien, Polen und im Baltikum finden verschiedene Militärübungen statt. Insgesamt sind 37 000 Soldaten an „US Defender Europe 20“ beteiligt. 20 000 hiervon werden in



US-Soldaten warten in der Clausewitz-Kaserne in Sachsen-Anhalt auf den Befehl zum Abmarsch.

Foto: dpa

## Militär auf der Autobahn

**REGION Bis Mai werden zu Nachtzeiten immer wieder lange Konvois in Fahrtrichtung Nürnberg auf der A6 unterwegs sein**

dieser Zeit von den USA nach Europa verlegt werden.

Wie die Bundeswehr mitteilt, würden von der Militärübung „deutliche Signale der Abschreckung von Übergriffen auf Nato-Staaten“ ausgehen. Der Bundesrepublik Deutschland als zentraleuropäischem Nato-Staat „kommt bei der Bündnisverteidigung die Rolle einer strategischen Drehscheibe zu“, heißt es weiter. Damit obliege Deutschland eine gewaltige Verantwortung.

**Drei Routen** Die Übung ist mehr als fünfmal so groß wie bewährte Operationen in der Vergangenheit. Die geplanten Konvoi-Routen sind 4000 Kilometer lang. Startpunkt für viele amerikanische Soldaten ist Belgien.

Die großen Militärtransporte durch Deutschland erfolgen vor allem auf drei Routen. Einer von Düsseldorf nach Frankfurt/Oder, einer von Bremerhaven nach Mannheim – und einer südlichen Route von Düsseldorf, über Mannheim, Heilbronn und Nürnberg weiter nach Dresden, Görlitz, dann weiter nach Polen. Die meisten Konvois werden nach Angaben der Bundeswehr im April und Mai unterwegs sein, während der Osterferien bleiben die Fahrzeuge unbewegt.

Die Heilbronner Polizei ist voraussichtlich nicht involviert, wenn die Konvois die Region passieren. „Die fahren halt über die Autobahnen der Region“, sagt Polizeisprecher Rainer Köller – aber das sei auch schon alles.

### Umgang mit Konvois

Wahrscheinlich jeder hat schon mal einen auf der Autobahn gesehen: Einen Militärkonvoi der US-Armee. Autofahrer sollte bewusst sein, dass es in der **Straßenverkehrsordnung** klare Regelungen zum Kolonnenverkehr gibt. Es wird empfohlen: Wer an einer Ein- oder Ausfahrt auf einen Konvoi trifft, sollte sich nicht dazwischen drängen – sondern ihn vorbeifahren lassen. Bei Bedarf lieber rechts ran fahren. Wer einen Konvoi überholt, sollte das vollständig tun. Dabei sollte nicht unterschätzt werden, dass er sehr lang und aus Dutzenden Fahrzeugen bestehen kann. Autofahrer sollten auch darauf achten, früh abzubremsen. *aho*

## Wohnungseinbrecher an mehreren Orten aktiv

**REGION** Vier Mal waren in den vergangenen Tagen im Unterland Wohnungseinbrecher aktiv.

In der Löwensteiner Straße in Heilbronn scheiterten Einbrecher an einem Terrassenfenster, weil dieses mit einbruchhemmenden Verschlüssen versehen war. Die Tatzeit

liegt zwischen Sonntag, 14 Uhr und Montagmittag.

Bereits im Laufe der vergangenen Woche hebelten Unbekannte in der Zeit zwischen Mittwoch und Freitag an einem Wohnhaus in der Dittmarstraße die Terrassentür auf und gelangten durch diese ins Ge-

bäudeinnere. Dort stahlen sie Modeschmuck und etwas Bargeld.

Am Montagnachmittag oder am frühen Abend kletterten Diebe in der Augelbaumstraße in Großgartach auf einen Balkon und wuchteten dessen Tür auf. In der Wohnung durchwühlten sie alles und erbeuteten

ein wenig Schmuck. In Ellhofen drangen die Einbrecher über eine Terrassentür in ein Einfamilienhaus in der Raiffeisenstraße ein. Auch hier durchwühlten sie alles, fanden aber in den Schubladen nichts Stehlenwertes. Einen offen daliegenden Geldbeutel mit Bargeld übersa-

hen sie glücklicherweise. In allen Fällen hat die Polizei keine Hinweise auf die Täter.

Die Polizei bittet um Hinweise an die jeweilige Dienststelle, falls jemand verdächtige Personen oder auch ein verdächtiges Fahrzeug gesehen hat. *red*

## Mary Poppins für Senioren

*Hausbesuche, soziales Unternehmen & Co: Musikpädagogin Anette Zanker-Belz hat viele Ideen in ihrem Koffer*

Von unserem Redakteur  
Helmut Buchholz

**HEILBRONN** Beim Schneewalzer gibt es kein Halten mehr. Vier Frauen und zwei Männer im Alter von 60-plus verschmelzen im Rhythmus. Rainer Honisch spielt Ziehharmonika, Musikpädagogin Anette Zanker-Belz fordert zum Tanz auf. Das ganze Zimmer im Heilbronner Seniorbüro schwingt an diesem Morgen im Drei-Viertel-Takt.

Beim ersten Kurs „Lebenslang Musik“ werden Erinnerungen wach. Eine Teilnehmerin erzählt, wie sie 1969 beim Abschlussball in der Harmonie den Schneewalzer getanzt hat: „Da ging es durch den Saal und das Foyer. Ich war 16, 17 damals.“ Zwei Teilnehmer verabreden sich zum gemeinsamen Musizieren. Andere probieren eine Tischharfe aus, und bekommen gleich beim ersten Mal eine ziemlich schöne Melodie hin. Nach eineinhalb Kursstunden setzt sich bei allen eine verblüffende Erkenntnis durch: Mit

Musik geht ja wirklich alles besser. Dabei muss niemand eine musikalische Vorbildung haben, um bei „Lebenslang Musik“ viel Spaß zu haben. „Ich will Menschen zusammenbringen, vernetzen“, berichtet die Kursleiterin, die von allen Teilnehmern für ihre Ausstrahlung gelobt wird.

**Credo** Tatsächlich ist die 39-Jährige ein echtes Energiebündel mit starker Stimme. Sie ist im Rems-Murr-Kreis aufgewachsen und im Sommer 2019 mit ihrer Familie nach Heilbronn gezogen. Sie bringt viel frischen Wind mit. Der Kurs „Lebenslang Musik“ ist da nur ein Mosaiksteinchen. Allerdings steckt in dem Angebot schon viel vom Credo der Musikvermittlerin drin. Es geht um Emotionen, Neues ausprobieren, das soziale Miteinander, verborgene und verschüttete Talente heben und entdecken, Lebensqualität steigern, Teilhabe ermöglichen.

Zanker-Belz Konzept ist natürlich auch eine Geschäftsidee. Aber ihr ist wichtig, die älteren Menschen



Hat unheimlich viel Ausstrahlung, eine starke Stimme und noch viel vor: Anette Zanker-Belz (links) beim Kurs „Lebenslang Musik“.

Foto: Mario Berger

aus der Einsamkeit zu holen. „Das ist eine der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.“ Darum will die 39-Jährige mit ihrer Arbeit den Menschen Mut machen, sie aktivieren, ihnen zu sagen: „Du kannst etwas.“ Eine Idee heißt: musikalische Hausbesuche. Anette Zanker-Belz will Pflegebedürftige und Hochbetagte zu Hause besu-

chen, wo sie mitunter sehr allein sind. Ihr schwebt vor, dafür Ehrenamtliche zu gewinnen. Sie sucht noch Mitstreiter. Auch Kinder sollen dabei sein. Denn sie möchte generationenvermittelnd wirken. „Wir können alle voneinander lernen.“

Anette Zanker-Belz ist zudem Musikpädagogin, Vertreterin einer jungen Wissenschaft, die sich mit

der Bildung im Alter durch das Medium Musik beschäftigt. Längst gibt es weitere Projekte: Für die Welt-Alzheimerwoche bereitet der Tausendstas ein Konzert für Demenzerkrankte vor. Außerdem will sie ein soziales Unternehmen gründen, eine Akademie, die allen ermöglichen soll, lebenslang Musik zu machen.

**Vorbild** Es ist kein Wunder, dass Mary Poppins ihr Vorbild ist. „Ich bin ein Riesenfan.“ Die berühmte Roman- und Musicalfigur ist ein mit magischen Fähigkeiten ausgestattetes Kindermädchen mit Regenschirm und Tasche. „Ihre Rolle inspiriert mich, ihr Witz und ihre Ideen.“ Und wie Mary Poppins, so hat auch die 39-Jährige einen alten Koffer, in dem sie Equipment für ihre musikalische Arbeit transportiert. Der Koffer symbolisiert die Lebensreise oder überhaupt das Leben. Passt irgendwie als Markenzeichen.

**📞 Kontakt**  
www.anettezanker-belz.de

## Studium, FSJ und Voluntourismus

**HEILBRONN** Das Abitur in der Tasche, und dann? Welche Möglichkeiten Jugendliche für die Zeit nach dem Schulabschluss haben, zeigt die erste Abi Zukunft Heilbronn am Samstag, 8. Februar, 10 bis 16 Uhr, in der Harmonie, Allee 28. Und weil Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder eine wichtige Rolle spielen, holt die Abi Zukunft auch sie mit ins Boot. Im eigens für Eltern entwickelten Workshop am Samstag von 13 bis 13.45 Uhr mit dem Titel „Auslandsaufenthalte nach der Schule. Wie kann ich mein Kind unterstützen?“ von Eurodesk Deutschland geht es unter anderem um Auslandsprogramme für junge Leute, den neuen Trend Voluntourismus und Fördermöglichkeiten zur Finanzierung. Außerdem können sich die Eltern und ihre Kinder natürlich über Ausbildung, Studium, duales Studium, FSJ und mehr informieren. Weitere Informationen gibt es unter [www.abi-zukunft.de](http://www.abi-zukunft.de). *red*

### Termine

#### Nächtliche Bauarbeiten

**NECKARSULM** Für Revisionsarbeiten am Neckartalübergang bei Heilbronn stehen bis voraussichtlich Donnerstag, 6. Februar, zwischen den Autobahn-Anschlussstellen Heilbronn/Untereisesheim (36) und Heilbronn/Neckarsulm (37) zwei der drei Fahrstreifen temporär nicht zur Verfügung. Die Arbeiten finden jeweils zwischen 20 Uhr und 6 Uhr des Folgetages statt. Von den Einschränkungen sind beide Fahrtrichtungen betroffen.

#### Stürze vermeiden

**BRACKENHEIM** Dem Sturz einen Schritt voraus: Am Donnerstag, 6. Februar, 17 Uhr, findet im Andachtsraum der Geriatriischen Rehaklinik, Wendelstraße 11 in Brackenheim, ein Vortrag mit physiotherapeutischen Schulungen statt. Dr. Alexander Kugler, leitender Oberarzt der Rehabilitationsklinik, gibt Empfehlungen zur Sturz-Vermeidung. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 07135 1012101.

#### Treffen der Rentner

**FLEIN** Die Cluss-Rosenau-Rentner treffen sich am Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr, in der „Linde“ in Flein.

#### Vorbereiten auf Abschluss

**HEILBRONN** Ein Vorbereitungskurs für die schulfremde Prüfung für den Hauptschulabschluss startet am Freitag, 7. Februar, an der Heilbronner Volkshochschule. Er richtet sich an Schüler der Klassen 9 der Real-, Werkrealschulen und Gymnasien, deren Versetzung gefährdet ist und die gegebenenfalls ihre Schule ohne Schulabschluss verlassen müssten. Der Kurs (37 Termine) berücksichtigt neben den Hauptfächern auch spezifische Anforderungen wie die verbindliche Präsentationsprüfung. Anmeldung unter 07131 996541.

#### Kandidaten für die Wahl

**HEILBRONN** Für die Landtagswahl 2021 stellt die CDU in den einzelnen Wahlkreisen ihre Bewerber und Ersatzbewerber auf. Die Mitgliederversammlung für den Wahlkreis Heilbronn findet am Freitag, 7. Februar, 20 Uhr, im Bürgerhaus in Böckingen, Kirchsteige 5, statt.

#### Kino in der Zigarre

**HEILBRONN** Der Film „Home“ wird am Freitag, 7. Februar, 20 Uhr, in den Frauenräumen in der Zigarre, Achtungstraße 37 in Heilbronn, gezeigt. Der Eintritt ist frei.

#### Rückblick auf Kampagne

**ILSFELD** Um agrar- und zuckerpolitische Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft geht es in der Winterversammlung des Verbandes der baden-württembergischen Zuckerrübenanbauer am Freitag, 7. Februar, 9.15 Uhr, in der Tiefenbachhalle in Auenstein, Ochsenweg 1. Weitere Themen sind unter anderem die Kampagne 2019, das Anbaujahr 2020, Zulassungssituation im Pflanzenschutz und die Biodiversität.